

# Ein Grund zum Feiern: Die IGS Peine ist ein Vierteljahrhundert alt

Der Veranstaltungsreigen zum 25-jährigen Bestehen begann mit einem Festakt in der Schule

Von Janine Barresi

**Vöhrum.** Die Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Peine (IGS) hat allen Grund zum Feiern, denn sie feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Dem Anlass entsprechend hat sich die Schulgemeinschaft, allen voran Schulleiterin Ursula Pleye, einiges einfallen lassen – von der 25. die blumig vor dem Gebäude blüht, über Ehemaligentreffen bis hin zum großen Ball.

Die Auftaktveranstaltung fand mit einem Festakt in der Aula der IGS statt. Dazu waren viele Ehren Gäste geladen, unter anderem aus der Politik die Landtagsabgeordneten Christoph Plett (CDÜ) Julius Schneider (SPD), Peines Landrat Henning Heiß (SPD), Peines Bürgermeister Klaus Saemann (SPD) sowie ehemalige Gründungsmitglieder und Vertreter befreundeter Gesamtschulen des Landkreises. Durch das Programm führten die Schüler Finn Topolovec, Leni Mütze und Heba al Taani.

## Landrat Heiß: „Die Schule ist eine Erfolgsgeschichte“

Pleye begrüßte die Anwesenden mit den Worten: „Lassen Sie sich ein auf Historie, Gegenwart, Anekdoten, Musik, Grußworte und Überraschungen.“ Dann ergriff Heiß, das Wort. „In einem Vierteljahrhundert hat sich die IGS zu einem Ort des Lernens, der Begegnung und des Miteinanders entwickelt. Es haben sich Talente entwickelt, ihre Fähigkeiten entfaltet und sich auf den Weg in eine erfolgreiche Zukunft gemacht“, sagte er. Auch stehe seiner Meinung nach die IGS Peine für



Die Festredner (v.l.): Anke Steckhahn, Herwart Prudlo, Susanne Pavlidis, Ursula Pleye, Henning Heiß, Klaus Saemann und Dr. Ingo Reinhardt. FOTO: JANINE BARRESI

eine moderne und zukunftsorientierte Bildung. Diese Schule sei ein Ort, an dem sich jeder willkommen und aufgehoben fühlen kann, unabhängig welcher Herkunft, Religion oder Begabung. „Diese Schulform ist eine Erfolgsgeschichte für die Bildungslandschaft des Landkreises“, definierte der Landrat.

Die Dezernentin des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Braunschweig (RLSB), Anke Steckhahn, sagte: „25 ist ein schönes Alter: Jung genug, um sich wei-

terhin kraftvoll, beweglich und neugierig den Anforderungen zu stellen, aber auch alt genug, um bereits bewährte Schultraditionen entwickelt zu haben und mit 1.285 Schülern zur größten allgemeinbildenden und sehr gut vernetzten Schule im Landkreis Peine geworden zu sein.“

Auch Klaus Saemann überbrachte Glückwünsche. Sein Dank ging zuerst an das Lehrerkollegium, das sich mit Schülern beschäftige, die ein gewisses Talent zum Lernen mit-

brachten, aber auch anderen Schülern, bei denen „Hopfen und Malz“ verloren schien. Eine intensive Betreuung des Lernens, wie sie an einer IGS gelebt werde, erlebe man sonst im Leben nur selten. Schule sei ein aktiver Raum für Kommunikation, Austausch und Wachstum. „Helfen Sie den Schülern beim Wachsen“, wünschte sich der Bürgermeister.

Als Letzter ergriff Dr. Ingo Reinhardt, Ortsbürgermeister von Vöhrum/Eixe/Landwehr, das Wort.

„Der Ortsrat ist sehr stolz auf seine IGS und wir werden uns auch weiterhin für eine hohe Akzeptanz der Schule starkmachen. Mit den benachbarten BBS ist die IGS Peine ein zentraler Bildungsstandort, der im Landkreis Peine seinesgleichen sucht.“

Einen Rückblick gab Gründungsmitglied und erster Schulleiter Herwart Prudlo. Gegründet wurde die IGS Peine 1998 durch unter anderem das Engagement vieler Eltern, Schüler und Lehrkräfte. Schon

Anfang der 1990er Jahre gab es Diskussionen, eine Gesamtschule einzurichten. Es gab Elternbefragungen, und die Mehrheit sprach sich für eine IGS aus. Viele Gegner wollten diese allerdings mit allen Mitteln verhindern. Die Befürchtung: Diese Schulform würde nicht dem Leistungsniveau der Hauptschule, Realschule und eines Gymnasiums entsprechen. Nach einem langen Kampf wurde die Integrierte Gesamtschule schlussendlich 1998 im Schulzentrum Groß Ilsede eingerichtet. Diese hatte zunächst nur vier Klassenräume: Zwei im Keller und zwei weitere zwischen der Hauptschule und der Orientierungsstufe. Die anderen Räume musste man sich mit diesen Schulen teil.

Für den ersten Jahrgang wurden 180 Mädchen und Jungen angemeldet. Jedoch durften bei einem vierzügigen Jahrgang nur 112 Kinder aufgenommen werden. Die Forderung nach einer zweiten IGS wurde größer. Der Kreistag beschloss, in Vöhrum die bauliche Voraussetzung für eine sechszügige IGS zu schaffen. 2001 war der Umzug. Inzwischen verfügt die Schule auch über eine dreizügige Oberstufe.

Prudlos Nachfolgerin Susanne Pavlidis erinnerte sich in einem Gespräch mit Ursula Pleye und einem ehemaligen Schüler an ihre Zeit. Die tollen Menschen hätten sie so lange in Peine gehalten und viele andere Highlights, die sie nicht missen möchte. Mit musikalischen Aufführungen der Schüler und einem Rückblick vom Elternrat und dem Förderverein ging der Auftakt einer Reihe von großen und kleinen Veranstaltungen zu Ende.